



<b>Botanischer Name:</b>	<i>Colchicum autumnale</i>
<b>Deutscher Name:</b>	Herbstzeitlose
<b>Familie:</b>	Colchicaceae (Zeitlosengewächse)
<b>Inhaltsstoffe:</b>	Alkaloide (u.a. Colchicin), fette Öle
<b>Verwendete Pflanzenteile:</b>	Samen, Blüte
<b>Vermehrung:</b>	Samen
<b>Sammelzeit:</b>	Samen: Juni und Juli; Blüten: August und September
<b>Zubereitung:</b>	keine Teezubereitung, da extrem giftig, nur in homöopathischen Fertigpräparaten
<b>Geschichte und Herkunft:</b>	Man findet die Pflanze in Mittel-, Süd- und Westeuropa bis Mittelasien. Die Herbstzeitlose wird bereits bei Dioskurides erwähnt. Hildegard von Bingen empfahl die Pflanze bei Kopfausschlägen. Bereits Hieronymus Bock machte auf die Giftigkeit der Pflanze aufmerksam. Sie wird heute noch in der Homöopathie bei Rheuma und Gicht eingesetzt. Es kommt immer wieder zu Vergiftungsfällen durch Verwechslung mit dem Bärlauch.
<b>Wirkungsweise</b>	
<i>Innerlich:</i>	entzündungshemmend, teilungshemmend auf das Zellwachstum
<i>Äusserlich:</i>	entzündungshemmend
<b>Verwendung in der Heilkunde</b>	
<i>Innerlich:</i>	Mittelmeerfieber, akuter Gichtanfall
<i>Äusserlich:</i>	früher Psoriasis
<b>Verwendung in der Küche:</b>	keine
<b>Warnhinweise:</b>	Bei Vergiftung Flüssigkeit und Elektrolytersatz. Atropin und Papaveringabe gegen Darmspasmen und Durchfall.
<b>Mythologischer Hintergrund:</b>	Die Gattungsbezeichnung <i>Colchicum</i> leitet sich vom griechischen „Kolchikon“ = Zeitlose ab. Die Herbstzeitlose galt als Hexen- und Hurenpflanze. „Nackte Hur“ und „nackte Jungfer“ wurde sie mit ihrer Blüte bar jeglicher Bedeckung durch Blätter recht drastisch genannt.